

LEUTE

25 beherzte
Dienstjahre I

Im August feiert **Fatlum Tairi** aus Walenstadt sein 25-Jahre-Dienstjubiläum bei der Flumroc AG.

Seinen Weg bei Flumroc begann Tairi am 13. August 2001 mit einer Ausbildung als Maschinenführer. Nach erfolgreichem Abschluss war er bis 2007 als Maschinenführer in der Konfektionierung tätig. Anschliessend wechselte er ins Labor, wo er als Qualitätskontrolleur eine neue Herausforderung annahm. Dank seines grossen Engagements, seiner Fachkompetenz und seiner kontinuierlichen Weiterentwicklung wurde er 2016 zum Stellvertretenden Leiter Qualitätsmanagement ernannt. Seit dem 1. Mai 2025 leitet er den Bereich Qualitätsmanagement.

«Fatlum Tairi zeichnet sich durch seine fröhliche, offene und begeisterungsfähige Art aus», heisst es in der Mitteilung seines Arbeitgebers. «Er ist ein hilfsbereiter und zuverlässiger Kollege, der jederzeit zur Stelle ist, wenn Unterstützung gebraucht wird.» Mit seiner positiven Ausstrahlung gelinge es ihm immer wieder, seinen Mitmenschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Für viele sei er ein «Flumrocker» durch und durch und ein geschätztes Mitglied des Teams.

Die Geschäftsleitung und das gesamte Flumroc-Team danken Fatlum Tairi herzlich «für seinen langjährigen und wertvollen Einsatz», gratulieren ihm zu seinem 25-Jahr-Dienstjubiläum und freuen sich auf viele weitere gemeinsame Jahre. (pd)

25 beherzte
Dienstjahre II

Ebenfalls im August feiert **Abdi Cali Gacal** aus Sargans sein 25-Jahre-Dienstjubiläum bei der Flumroc AG.

Seinen Weg bei Flumroc begann Abdi Cali Gacal im August 2001 mit einer Anlehre als Lagerhilfe. Nach erfolgreichem Abschluss im August 2003 überzeugte er mit seinem Einsatz, seiner Motivation und seiner positiven Art so sehr, dass er angefragt wurde, bei der Flumroc zu bleiben. Bis Ende Februar 2009 war er als Lagerarbeiter tätig. Anschliessend übernahm er per 1. März 2009 die Funktion als Logistiker und Stellvertretender Leiter Hilfsbetriebe.

Seit dem 1. August 2018 ist er als Teamleiter bei der Abteilung Service und Gebäude tätig und trägt in dieser Funktion täglich zum Erfolg der Flumroc bei. «Abdi zeichnet sich durch seine höfliche, zuvorkommende und motivierte Art aus», so die Mitteilung seiner Arbeitgeber. «Er begegnet seinen Mitmenschen stets mit einem Lächeln und ist für seine Hilfsbereitschaft und seine positive Ausstrahlung bekannt. Mit seinem Engagement und seiner Persönlichkeit bereichert er uns.» Die Geschäftsleitung und das gesamte Flumroc-Team danken Cali Gacal herzlich «für seinen langjährigen und wertvollen Einsatz», gratulieren ihm zu seinem Dienstjubiläum und freuen sich auf viele weitere gemeinsame Jahre. (pd)

Meilenstein für die Alp Halden

Die Ortsgemeinde Flums Kleinberg hat den Ersatzbau der Hirtenhütte und die Erneuerung der Wasserversorgung auf der Alp Halden feierlich eingeweiht. Das Doppelprojekt erfährt breite Unterstützung.

Vor einer eindrücklichen Kulisse und 100 Gästen eröffnete Ortsgemeindepräsident Patrick Mannhart bei strahlendem Sonnenschein die feierlichen Aktivitäten. In seiner Ansprache fand er Worte des höchsten Lobes für die beteiligten Unternehmer. Dank handwerklicher Präzision und grossem Engagement habe der ambitionierte Zeitplan perfekt eingehalten werden können: Nach dem Baustart Mitte September 2025 wurde die neue Hirtenhütte am 11. Juni 2026 offiziell bezogen. Mit einer Gesamtinvestition von 760 000 Franken sei der Ersatzbau ein voller Erfolg und ein «Paradebeispiel für moderne, funktionale alpine Architektur».

Direkt im Anschluss an den Hüttenbezug sei Anfang Juni 2026 das dringend notwendige Wasserprojekt gestartet. Mit Investitionskosten von 390 000 Franken sichere diese Lebensader die alpine Infrastruktur nachhaltig. Die Fertigstellung soll planmässig Ende August folgen. Die Finanzierung des Doppelprojekts erfolgt unter anderem durch behördliche Mittel sowie Spenden (Ausgabe vom Montag).

Alpsegen sorgt für Gänschaut

Für einen emotionalen Höhepunkt der Feierlichkeiten sorgte Patrick Mannhart höchstpersönlich, indem er den traditionellen Betruf anstimmte. Der wunderschöne und bewegende Segen halte über die Weiden der Alp Halden und zog alle Anwesenden in seinen Bann. «Dieser ehrwürdige Brauch, der Gott und die Schutzpatrone um den Segen für Mensch, Tier und die neue Hütte anruft, verlieh dem Anlass eine tiefgründige Note und eine emotionale Verankerung in der alpinen Tradition», wie es in einer entsprechenden Mitteilung heisst.



Fit für die kommenden Jahrzehnte: Die OG Flums Kleinberg hat in die Zukunft der Alp Halden investiert.



Pressebilder

Ein besonderes Highlight war die Festrede von Marco Gadiant, dem Ortsgemeindepräsidenten Flums Grossberg. Er unterstrich die grosse regionale Bedeutung des Gebietes: Die drei Ortsgemeinden Flums Dorf, Flums Kleinberg und Flums Grossberg zeichnen gemeinsam für einen Viertel der gesamten Schafbestossung im ganzen Kanton St. Gallen verantwortlich. «Die alp Wirtschaft leistet einen unschätzbaren Beitrag zur Pflege und zum Erhalt der heimischen Natur und Kulturlandschaft», so Gadiant.

Die Wiege der St. Galler Schafzucht Die Alp Halden selbst, die seit dem Jahr 1994 als reine Schafalp geführt wird, beheimatet während der Sömmerung 700 Schafe. Als Zeichen der

Verbundenheit und Wertschätzung überreichte Gadiant im Namen der Ortsgemeinde Grossberg eine symbolische Schelle – das kunstvolle Original befindet sich aktuell noch in der Produktion und wird bald die Alp zieren.

Anerkennung aus St. Gallen

Die kantonale Bedeutung des Doppelprojekts zeigte sich auch durch die hochkarätige Präsenz aus der Hauptstadt. Der Kanton St. Gallen war vertreten durch Bruno Inauen (Leiter Landwirtschaft des Kantons St. Gallen) und Ivan Kister (Abteilung Tiefbau und Strukturverbesserungen).

Beide Repräsentanten sparten nicht mit anerkennenden und wertschätzenden Worten. Sie lobten das Engagement der Gemeinde und die gelungene

Umsetzung von Hütte und Wasserversorgung, welche die Alp Halden fit mache für die kommenden Jahrzehnte. Die Anwesenheit der Kantonsvertreter wurde von den Festgästen als Signal der Wertschätzung für die alpine Landwirtschaft wahrgenommen.

Kulinarischer Ausklang bei Kaiserwetter

Nach dem offiziellen Festakt ging der Tag in den gemütlichen Teil über. Die Gäste wurden bei bestem Bergwetter mit einer traditionellen Heimweh-wurst und feinem Kartoffelsalat kulinarisch verwöhnt. Die gelungene Mischung aus feierlichen Reden, Dank an die Handwerker und Stolz über das Erreichte machte den Anlass zu einem unvergesslichen Erlebnis. (pd)

Auf der Alp und auf der Strasse

Am Murger Bürgertag gab es bei herrlichem, heissem Wetter einiges zu tun. Der Ortsverwaltungsrat durfte auf viele helfende Hände zählen. Als Lohn wartete eine grosse Portion Gemütlichkeit auf sie.

Josef Mattle

Murg. – Ortsverwaltungsrat Josef Mattle jun. durfte beim Forsthaus Steinbrecher über 70 Personen zum Arbeitseinsatz willkommen heissen. In sieben Gruppen wurden verschiedene Arbeiten ausgeführt. So wurde im Bereich Tal und Schwammbüchel auf den Alpweiden gemeinsam angepackt.

Die fleissigen Helfer und Helferinnen entfernten unter anderem Jungwuchs, Dornen und Steine. Sie befreiten die Bannwaldboden- und die Bruggwaldstrasse von Ästen und Gestrüpp, das die Forstgruppe an den Tagen zuvor geschnitten hatte. Beim Golo und im Bereich der Mulzenstrasse haben sie Einzelschütze ausgemäht, damit die geschützten Jungbäume wieder genug Licht bekommen und sich weiter gut entwickeln können. Und schliesslich wurde im Dorf ein beschädigter Rundbogen repariert.

Gemütliche Gespräche

Was wäre der Murger Bürgertag ohne gutes Essen, Musik und mehr oder weniger tief sinnige Gespräche? So trafen nach 12 Uhr die Arbeitswütigen mit weiteren, meist älteren Murgerinnen und Murgern zum wiederum perfekt organisierten Mittagessen ein. Umrahmt wurde das Ganze auch dieses Jahr von passenden Klängen des Alleinunterhalters Roman Schnyder.



Voller Einsatz: Bei der Alpprägung wird vieles entfernt.

Bilder: Josef Mattle



Kleiner Werkzeugwechsel: Auch beim Nidelschwingen ist voller Einsatz gefragt.



Besprechen den Arbeitstag: Rolf Meier (rechts) und Josef Mattle jun.

Vor dem Dessert begrüsst Ortsverwaltungspräsident Rolf Meier die Anwesenden und bedankte sich bei allen für ihr Kommen, beim Forstteam und Josef Mattle jun. für die Organisation des Arbeitseinsatzes und beim Team um Roland und Erika Stricker für den mustergültig organisierten, gemütlichen Teil.

Unterkunft für zwei Holzkünstler gesucht

Im Herbst steht in Murg wieder die beliebte Chilli auf dem Programm. Im Kastanienzelt wird «holzige» Kunst präsentiert, die im Zusammenhang mit dem internationalen Bildhauersymposium vom 7. bis 12. September beim Forsthaus Steinbrecher entstehen wird. Die sieben von den Holzkünstlern erstellten Skulpturen sollen danach dauerhaft im Raum der Ortsgemeinde Murg verbleiben. Der Organisator des Symposiums, Patrick Kaufmann vom Kunstlabor Walensee, sucht für zwei seiner Holzkünstler nach Unterkunftsmöglichkeiten.

Nach dem traditionellen Nidelschwingen, bei welchem Patrick Kaufmann übrigens oben aus schwang, und dem super Dessert fand der zum Glück auch dieses Jahr wieder unfallfreie Bürgertag gegen Mitternacht sein gemütliches Ende.

www.kunstlabor-walensee.ch